

+++ [Design schützt Umwelt](#) +++ [Strompreiserhöhung - Kann ich mir die sparen?](#) +++ [Landflächen und Biomasse intelligenter nutzen](#) +++ [Biokunststoffe nicht besser als herkömmliche](#) +++ [Erster „Blauer Engel-Preis“ verliehen](#)

Liebe Leserin, lieber Leser,

bis zu 80 Prozent der Umweltauswirkungen eines Produkts werden bereits in der Designphase festgelegt. Die Ergebnisse des Bundespreis Ecodesign zeigen, dass hier innovative Ideen einen großen Beitrag zum Umweltschutz leisten können. Doch nicht alle neuen Produkte, die auf den ersten Blick umweltfreundlich erscheinen, sind es auch, wie eine UBA-Studie am Beispiel Bioplastik zeigt. Einen interessanten Blick hinter die Fassade von Produkten wirft auch unser aktueller Beitrag in der Rubrik „Nachgezählt“. Spannende Lektüre und eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Pressestelle des Umweltbundesamtes

## Design schützt Umwelt



Ein Gabelstapler, der beim Bremsen seine eigene Energie erzeugt oder eine Heizung, die 20 Prozent Heizenergie und 50 Prozent Strom spart – die Gewinnerinnen und Gewinner des Bundespreises Ecodesign machen vor, wie man durch eine intelligente Produktentwicklung ein ganzes Produktleben lang die Umwelt schonen und Betriebskosten sparen kann.

Der Bundespreis Ecodesign vom Bundesumweltministerium und UBA wurde 2012 zum ersten Mal aus-

gelobt. Sein Ziel: auf Produkte und Konzepte von Unternehmen und Produktentwicklerinnen und -entwicklern aufmerksam machen, die durch innovatives Design gestalterisch und ökologisch neue Maßstäbe setzen.

Dass solche Produkte auch umweltfreundliches Verhalten fördern können, zeigt das COBOC Pedelec: Eine fast unsichtbar verbaute Batterie, ein sportlich-modernes Design und nur 13,7 Kilogramm Gesamtgewicht machen Lust darauf, in der City sein Auto stehen zu lassen. Ökologisch & sozial: Der nachrüstbare „Pfandring“ für städtische Mülleimer macht es allen einfach: denen, die ihre leeren Pfandflaschen nicht weiter mit sich herumtragen wollen, denen, die sie für Pfandgeld wieder einsammeln – und den Flaschen, wieder in den Stoffkreislauf zu kommen.

> [Website Bundespreis Ecodesign](#) [Kurzlink: [bit.ly/UiASPz](http://bit.ly/UiASPz)]

### Die Rubriken im Überblick

+++ [Verbrauchertipps](#) +++ [UBA-Positionen](#) +++ [Aus Wissenschaft und Forschung](#) +++ [Wirtschaft & Umwelt](#) +++ [Umwelt kommunal](#) +++ [Recht & Regelungen](#) +++ [In eigener Sache](#) +++ [Das UBA in den Medien](#) +++ [Frisch veröffentlicht](#) +++ [Nachgezählt](#) +++ [Termine](#) +++ [Was macht eigentlich ...](#)

## Verbrauchertipps

### Strompreiserhöhung - Kann ich mir die sparen?



Strom wird 2013 erneut teurer. Ein Grund mehr, nach Sparpotenzialen zu suchen. Schon durch den Wechsel des Stromanbieters kann ein Vierpersonenhaushalt nach einer aktuellen Schätzung von Stiftung Warentest 100 bis 150 Euro pro Jahr sparen. Im Gegensatz zum Grundtarif sind auch hochwertige Ökostromanbieter oft erheblich billiger. Haushalte, die bisher kaum aufs Energiesparen geachtet haben, können ihre Kosten aber noch viel stärker senken. Zum Beispiel in dem sie auf

Energiesparlampen umsteigen, beim Wäschewaschen eine niedrigere Waschtemperatur wählen oder bei Elektrogeräten Standby-Betrieb vermeiden. Auf unserer neuen Themenseite beleuchten wir die Sparpotenziale und die Frage, wie viel der Ausbau der erneuerbaren Energien zum Anstieg der Stromkosten beiträgt.

> [Themenseite zur EEG-Umlage und zu Stromsarpotenzialen](#) [Kurzlink: [bit.ly/QVagap](http://bit.ly/QVagap)]

### Schimmel im Haus? Hier finden Sie Rat!

Haben Sie Probleme mit Schimmel in Haus oder Wohnung? Dann sollten Sie etwas tun. Denn Schimmel ist nicht nur ein ästhetisches Problem. Ein massiver Befall kann zu Atemwegserkrankungen und allergischen Reaktionen führen. Auf der UBA-Website beantworten wir Ihnen die häufigsten Fragen. Sie erfahren, wie gesundheitsschädlich Schimmel in Wohnräumen ist und wo Sie bei Problemen Beratung finden. Außerdem hilft die Seite bei der Suche nach einer fachkundigen Firma und erklärt, woran Sie einen guten Sachverständigen erkennen. Darüber hinaus können Sie kostenlos unsere Ratgeber-Broschüre und Leitfäden bestellen oder herunterladen.

- > [Häufig gestellte Fragen bei Schimmelfall](#) [Kurzlink: [bit.ly/SaIoRk](http://bit.ly/SaIoRk)]
- > [Ratgeber-Broschüre „Schimmel im Haus“](#) [Kurzlink: [bit.ly/SUT4Si](http://bit.ly/SUT4Si)]
- > [Schimmelpilzleitfaden](#) [Kurzlink: [bit.ly/SUTaJw](http://bit.ly/SUTaJw)]
- > [Schimmelpilzsanierungsleitfaden](#) [Kurzlink: [bit.ly/T8gCBB](http://bit.ly/T8gCBB)]

## UBA-Positionen

### Landflächen und Biomasse intelligenter nutzen



Der Nutzungsdruck auf Landflächen steigt weltweit stetig. Immer mehr Menschen wollen ernährt und mit Konsumgütern versorgt werden. Auf fruchtbaren Böden konkurriert der Anbau von Nahrungsmitteln mit dem von Pflanzen für Bioenergie und Industrie. Die uns auf der Erde zur Verfügung stehende Fläche ist begrenzt, daher müssen wir sie sorgsamer und intelligenter nutzen. Essen wir zum Beispiel mehr Getreide selbst, anstatt es

an Rinder und Schweine zu verfüttern, werfen weniger Nahrungsmittel weg oder nutzen Holzfasern bis zu 60 mal in Recyclingpapier, statt nur einmal in Frischfaserpapier, können Boden, Wasser und biologische Vielfalt besser geschützt werden.

- > [Positionspapier „Globale Landflächen und Biomasse nachhaltig und ressourcenschonend nutzen“](#) [Kurzlink: [bit.ly/127NxeI](http://bit.ly/127NxeI)]

## Bürgerinnen und Bürger bei öffentlichen Planungen früher beteiligen

Die Akzeptanz öffentlicher Vorhaben, wie der Ausbau von Flughäfen oder Stromtrassen, hängt davon ab, wie frühzeitig die Öffentlichkeit in Planungs- und Genehmigungsverfahren eingebunden wird. Wenn die Beteiligung bürgernah, allgemeinverständlich, transparent und nicht interessengeleitet ist, wird dem Projekt weit weniger Skepsis entgegengebracht. Strenge Schutzstandards für Umwelt und Gesundheit sowie ein angemessener Ausgleich bei unvermeidbaren Beeinträchtigungen sind Voraussetzung für schnelle und bessere Ergebnisse, erklärt UBA-Präsident Jochen Flasbarth in einem gemeinsamen Positionspapier mit Professor Johann-Dietrich Wörner, Präsident des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, und Michael Sailer, Leiter des Öko-Instituts.

- > [Positionspapier „Öffentlichkeitsbeteiligung in Planungs- und Genehmigungsverfahren neu denken“](#) [Kurzlink: [bit.ly/12kXmVJ](http://bit.ly/12kXmVJ)]
- > [Gastbeitrag Frankfurter Rundschau](#) [Kurzlink: [bit.ly/UTFbEm](http://bit.ly/UTFbEm)]

## Strengere Regeln für Ratten- und Mäusegifte nützen Mensch und Umwelt

Ab dem 1.1.2013 dürfen die ersten blutgerinnungshemmenden Mittel gegen Ratten und Mäuse, die zum Tod durch innere Blutungen führen, nur noch von ausgebildeten Schädlingsbekämpfern und Personen mit einem Sachkundenachweis verwendet werden. Denn nur eine sachgemäße Anwendung kann die Gefahr vermindern, dass auch andere Wildtiere, die nicht Ziel der Bekämpfung sind, unbeabsichtigt vergiftet werden. Betroffen sind Produkte mit den Wirkstoffen Difenacoum und Difethialon. Für Produkte mit weiteren blutgerinnungshemmenden Mitteln (Antikoagulanzen der 2. Generation) tritt diese Regelung schrittweise in den nächsten Jahren in Kraft. Die Sorge, durch diese Einschränkung könnten sich Krankheiten übertragende Nagetiere stärker ausbreiten und Menschen gefährden, ist unbegründet. Sind doch gerade Fachleute am besten in der Lage, einen Befall effizient, vollständig und nachhaltig zu bekämpfen. Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Thema haben wir hier für Sie zusammengestellt:

- > [Häufig gestellte Fragen: Zulassung von Nagetierbekämpfungsmitteln mit blutgerinnungshemmenden Wirkstoffen](#) [Kurzlink: [bit.ly/RoVom9](http://bit.ly/RoVom9)]
- > [Positionspapier zum Vorgehen bei der Festlegung von Risikominderungsmaßnahmen](#) PDF / 86 KB [Kurzlink: [bit.ly/TOZcZv](http://bit.ly/TOZcZv)]
- > [UBA-Biozid-Portal: Schädlingsratgeber Nagetiere](#) [Kurzlink: [bit.ly/SQQ6gm](http://bit.ly/SQQ6gm)]

## Aus Wissenschaft und Forschung

### Biokunststoffe nicht besser als herkömmliche



Eine aktuelle Studie des UBA zeigt: Biologisch abbaubare Kunststoffe aus nachwachsenden Rohstoffen sind insgesamt betrachtet nicht umweltfreundlicher als herkömmliche Plastikverpackungen und -tüten. CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Erdölverbrauch fallen zwar geringer aus. Aber Anbau und Verarbeitung der Pflanzen für diese Kunststoffe belasten Böden und Gewässer stärker. In industriellen Kompostieranlagen verrotten sie nicht schnell genug, im Hauskompost überhaupt nicht. Über den „Gelben Sack“ entsorgt, werden sie als störende Materialien aussortiert und landen meist in der Müllverbrennungsanlage.

- > [Studie zu biologisch abbaubaren Kunststoffen](#) [Kurzlink: [bit.ly/T8hRk8](http://bit.ly/T8hRk8)]
- > [Häufig gestellte Fragen & Antworten](#) [Kurzlink: [bit.ly/TUn9SD](http://bit.ly/TUn9SD)]
- > [Green Radio-Beitrag](#) [Kurzlink: [bit.ly/QVb2UM](http://bit.ly/QVb2UM)]

## **Verbrauch von Verpackungen 2010 gestiegen**

16 Millionen Tonnen - so viel Verpackungsmaterial ist 2010 verbraucht worden. Noch liegt der Verpackungsverbrauch geringfügig unter dem der Jahre 2007 und 2008. Alarmierend ist aber, dass er von 2009 bis 2010 um fast eine Million Tonnen zugenommen hat. Immerhin betrug die Gesamtverwertungsquote 84 Prozent und die Verwertung der einzelnen Verpackungswerkstoffe lag deutlich über den gesetzlichen Vorgaben.

> [Studie „Aufkommen und Verwertung von Verpackungsabfällen in Deutschland im Jahr 2010“](#) [Kurzlink: [bit.ly/UiE2Tn](http://bit.ly/UiE2Tn)]

## **Klimawandel & extreme Wetterereignisse: Gemeinsam forschen, rechtzeitig anpassen**

Extremwetterereignisse, wie Hitzewellen, Starkniederschläge oder Stürme, dürften im Zuge des Klimawandels Mensch und Umwelt vor immer größere Herausforderungen stellen. Um diese genauer abschätzen und sich besser vorbereiten zu können haben sich Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Wetterdienst, Technisches Hilfswerk und das UBA zur „Strategischen Behördenallianz Anpassung an den Klimawandel“ zusammengeschlossen. Im Oktober 2012 stellten sie Ergebnisse ihres gemeinsamen Forschungsvorhabens vor. Ein Fazit ist, dass besonders heiße Tage, wie sie in den letzten Jahrzehnten im Mittel nur alle 25 Jahre auftraten, zum Ende des Jahrhunderts sehr wahrscheinlich jedes Jahr oder sogar mehrmals jährlich auftreten dürften.

> [Statements der Behörden sowie der gemeinsame Bericht](#) [Kurzlink: [bit.ly/UBwigu](http://bit.ly/UBwigu)]

## **Emissionshandel: Ist der CDM fit für die Zukunft?**

Das Kyoto-Protokoll sieht mit dem Instrument „Clean Development Mechanism“ (kurz CDM) vor, dass Industrieländer ihre Klimaschutzverpflichtungen neben der Verminderung des Treibhausgasausstoßes im eigenen Land ergänzend auch durch Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern erfüllen können. In den Klimaverhandlungen von Doha im Dezember 2012 wurde zwar eine zweite Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls bis 2020 einschließlich der weiteren Nutzung von CDM-Projekten zum Erreichen der jeweiligen Minderungsziele beschlossen. Weltweit bilden sich aber neue nationale Emissionshandelssysteme, die unterschiedliche Arten von Gutschriften aus Klimaschutzprojekten jenseits der CDM-Standards des Kyoto-Protokolls zulassen. Ohne einheitliche internationale Strukturen wird jedoch der Handel mit Gutschriften aus projektbezogenen Mechanismen erschwert und der globale Kohlenstoffmarkt gefährdet. Die Kurzstudie der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) im UBA analysiert die derzeitigen Regelungen in vier Emissionshandelssystemen unterschiedlicher Länder und diskutiert, wie der CDM weiterentwickelt werden kann, um zukunftsfähig zu bleiben.

> [Kurzstudie „Prospects for CDM in Post 2012 Carbon Markets“](#) PDF / 486 KB [Kurzlink: [bit.ly/Xb9fsZ](http://bit.ly/Xb9fsZ)]

## **Verkehr und Klimaschutz schließen sich nicht aus**

Der Verkehr kann bis 2030 seine Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 2005 um mehr als ein Drittel senken. Das hat „Renewability II“, ein vom Bundesumweltministerium und UBA gefördertes Forschungsvorhaben ermittelt. Aber nur mit Lkw und Pkw mit geringem CO<sub>2</sub>- Ausstoß ist das nicht machbar, denn das zu erwartende Mehr an Verkehr hebt die positiven Effekte wieder auf. Vielmehr müssen der Verkehr stärker auf umweltfreundliche Verkehrsträger verlagert und die Verkehrsnachfrage gedämpft werden.

> [Presse-Information](#) [Kurzlink: [bit.ly/RoWkXL](http://bit.ly/RoWkXL)]

> [Website zum Vorhaben „Renewability II“](#) [Kurzlink: [bit.ly/SUUn3t](http://bit.ly/SUUn3t)]

> [Broschüre und Kurzfassung](#) [Kurzlink: [bit.ly/UBs06K](http://bit.ly/UBs06K)]

## **Ressourcenschutz in Deutschland rechtlich verankern: UBA legt Konzept vor**

Viele für unsere Wirtschaft wichtige Rohstoffe, wie Metalle oder Mineralien, werden immer knapper, teurer und ihr Abbau schwieriger und für die Umwelt schädlicher. Gute Gründe, sparsam mit ihnen umzugehen. Im deutschen Recht fehlt es jedoch an einer durchgängigen Ausrichtung an den Zielen des Ressourcenschutzes, an verbindlichen Vorgaben und an Instrumenten zu deren Umsetzung. Das UBA hat nun ein Konzept für ein nationales Ressourcenschutzrecht entwickeln lassen. Es sieht ein Bundesressourcenschutzgesetz als zentrales Grundlagengesetz sowie eine Vielzahl spezieller Regelungen in Fachgesetzen vor.

> [Buch beim Erich Schmidt Verlag bestellen](#) [Kurzlink: [bit.ly/TUEwSo](http://bit.ly/TUEwSo)]

## **Neue Daten helfen, Staubexplosionen zu vermeiden**

Aufgewirbelte Stäube, wie Mehl- oder Metallstäube, können sich bei Erwärmung oder durch elektrostatische Aufladung leicht entzünden und schwere Explosionen verursachen. Solche Staubexplosionen sind in Industrie, Landwirtschaft, Kunststoffverarbeitung oder Getreidemühlen eine häufig auftretende Unfallursache und können ganze Anlagen zerstören, wie 2008 eine Zuckerfabrik in den USA. Der Gemeinsame Stoffdatenpool Bund/Länder (GSBL) hält nun für zunächst 108 Staubgruppen öffentlich Daten bereit. Sie helfen zum Beispiel der Feuerwehr bei der Gefahrenabwehr und erlauben es Behörden, bei der Planung neuer Industrieanlagen gezielt Auflagen zu machen, etwa zur Begrenzung der Staubkonzentration oder zur kontrollierten Staubabscheidung.

> [Gemeinsamer Stoffdatenpool Bund/Länder \(GSBL\)](#) [Kurzlink: [bit.ly/VAd21O](http://bit.ly/VAd21O)]

> [Abschlussbericht des Forschungsprojektes PDF / 642 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/QVdg6B](http://bit.ly/QVdg6B)]

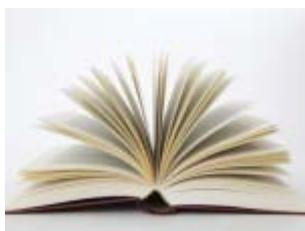
## **EU-Emissionshandel: Anpassung des Caps als Reaktion auf unerwartete Entwicklungen?**

Der EU-Emissionshandel (EU-ETS) ist ein mengensteuerndes Instrument: Indem das Emissionsbudget (Cap) vor jeder Handelsperiode festgelegt wird, ist das Emissionsminderungsziel eindeutig definiert. Der Zertifikatspreis spiegelt die Knappheit im Markt wieder und setzt Anreize für emissionsarme Investitionen und Innovationen. Wenn sich jedoch Rahmenbedingungen stark und dauerhaft ändern wie der unerwartet große Überschuss an Zertifikaten in der zweiten Handelsperiode und dadurch in diesem Fall der Zertifikatspreis so stark sinkt, dass kaum Anreize für Investitionen bestehen, kann eine Anpassung des Caps nötig sein. Die aktuelle Debatte der Europäischen Kommission um strukturelle Maßnahmen im EU-ETS spiegelt dieses Problem wider. Dabei sind bei einem mengensteuernden Instrument Vorschläge zu einer ergänzenden Preissteuerung mit großer Vorsicht zu behandeln. Eine neue Studie im Auftrag des UBA schlägt Kriterien für eine Anpassung vor. Mit Blick auf das EU-Emissionsziel von minus 80 bis 95 Prozent bis zum Jahr 2050 sind schon bis 2020 ambitioniertere Ziele nötig.

> [Studie](#) [Kurzlink: [bit.ly/UBzskc](http://bit.ly/UBzskc)]

## **Wirtschaft & Umwelt**

### **Schon auf Recyclingpapier umgestiegen?**



Heutiges Recyclingpapier erfüllt höchste Ansprüche. Es läuft störungsfrei im Drucker und sieht auch in hochwertigen Broschüren top aus. Die neue Broschüre „Papier – Wald und Klima schützen“ zeigt genau dies. Sie ist auf fünf verschiedenen, mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichneten Recyclingpapieren gedruckt und erläutert die Hintergründe der Papierherstellung mit ihren Auswirkungen auf die Umwelt. Neben Tipps für die

richtige Auswahl, Beschaffung und Lagerung von Papier zeigt die Broschüre auch, wie man den Papierverbrauch senken kann. Immerhin steht Deutschland hier mit 248 Kilogramm verbrauchten Papier pro Kopf weltweit mit an der Spitze.

> [Broschüre „Papier – Wald und Klima schützen“](#) [Kurzlink: [bit.ly/XbhWnb](http://bit.ly/XbhWnb)]

### **Umweltwirtschaft ist jung und dienstleistungsgeprägt**

Die Umweltwirtschaft ist jung: Mehr als zwei Drittel der Markteintritte von Umweltunternehmen ist nicht älter als 30 Jahre. Das hat eine Umfrage des ifo Instituts im Auftrag des UBA ermittelt. 60 Prozent der befragten Umweltbetriebe zählen sich zur Dienstleistungsbranche. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Energiewende und Ressourcenschonung.

> [„Die Umweltwirtschaft in Deutschland“, Artikel in ifo Schnelldienst 18/2012 PDF / 722 KB](#)  
[Kurzlink: [bit.ly/RoZElx](http://bit.ly/RoZElx)]

### **Wie Unternehmen und Behörden Energie sparen können**

Durch intelligente Energiemanagementsysteme lassen sich Strom- und Heizkosten senken. Das belegen zahlreiche Praxisbeispiele: Ein Baustoffhersteller reduzierte seine Energiekosten durch den Einsatz von Wärmetauschern um 450.000 Euro pro Jahr und stieß 3.225 Tonnen CO<sub>2</sub> weniger aus. Ein Versandhandel konnte ohne finanziellen Aufwand 5.500 Euro im Jahr einsparen, indem er die Beleuchtung optimal einstellte. Wie sich solche Einsparpotentiale erkennen und umsetzen lassen, zeigt der aktualisierte Leitfaden „Energiemanagementsysteme in der Praxis - ISO 50001“ von Bundesumweltministerium und UBA.

> [Leitfaden Energiemanagementsysteme](#) [Kurzlink: [bit.ly/XbirgP](http://bit.ly/XbirgP)]

### **Farbenhersteller J. W. Ostendorf gewinnt ersten „Blauer Engel-Preis“**

Mehr als 340 Produkte aus dem Bereich Lacke und Wandfarben hat das Unternehmen J. W. Ostendorf mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ zertifizieren lassen und prägt damit die Anforderungen für schadstoff- und emissionsarme Anstriche in dieser Branche. Für dieses Engagement wurde die Firma aus Nordrhein-Westfalen am 7. Dezember 2012 mit dem „Blauer Engel-Preis“ ausgezeichnet. Der Preis wurde erstmals von Jury Umweltzeichen, Bundesumweltministerium, RAL gGmbH und UBA ausgelobt, um Unternehmen auszuzeichnen, die ihre Produkte mithilfe des „Blauen Engel“ fortlaufend zu Gunsten von Mensch und Umwelt verbessern und dadurch Vorbild in ihrer Branche sind. 26 Unternehmen hatten sich beworben.

> [Website „Blauer Engel-Preis“](#) [Kurzlink: [bit.ly/UTJDDI](http://bit.ly/UTJDDI)]

### **www.dehst.de macht mobil**

Unternehmen, die am Emissionshandel teilnehmen, und alle anderen Interessierten können ab sofort auch unterwegs mit ihrem Smartphone bequem auf die Website der Deutschen Emissionshandelsstelle im Umweltbundesamt (DEHSt) zugreifen. Sie erreichen die mobile Seite über die normale Webadresse [www.dehst.de](http://www.dehst.de). Das Layout passt sich mit seinen Bedienelementen, Schriftgrößen und Bildern automatisch der Bildschirmgröße Ihres Gerätes an. In punkto Aufbau und Inhalt entspricht die mobile Website der aktuellen Internetseite der DEHSt und bietet Zugriff auf das gesamte Angebot.

> [Website der DEHSt](#) [Kurzlink: [bit.ly/UBuIcc](http://bit.ly/UBuIcc)]

### **Handeln - aber nachhaltig & fair: Unterrichtsmaterial zu Baumwollprojekt in Afrika**

Ob Jeans oder T-Shirt, viele unserer Kleider sind aus Baumwolle. Und die wird oft unter Bedingungen angebaut, die weder nachhaltig, noch sozial sind. Ein Dokumentarfilm mit Begleitmaterial für den Schulunterricht zeigt, wie es anders geht: Unter dem Label

„Cotton Made in Africa“ hat die Aid by Trade Stiftung eine Initiative zur Förderung der Baumwollwirtschaft in Afrika gestartet. Ziel ist, Kleinbauern im nachhaltigen Anbau zu schulen und ihnen dadurch einen eigenständigen Weg aus der Armut zu weisen und gleichzeitig Umweltbelastungen, zum Beispiel durch übermäßigen Pestizideinsatz oder falsche Bodenbearbeitung, zu vermeiden. Das Unterrichtsmaterial zum Film, das über ein UBA-Verbandförderungsprojekt gefördert wurde, ist für Jugendliche ab 12 Jahren geeignet und zeigt, wie wir mit unserer Kaufentscheidung Umwelt- und Lebensbedingungen in anderen Ländern mitbestimmen.

> Unterrichtsmaterial und Film „Cotton Made in Africa“ kostenlos bestellen:  
[info@saveournature.de](mailto:info@saveournature.de) oder [mediendossier@ikf-medien.de](mailto:mediendossier@ikf-medien.de)

### **Aktuelle Übersicht zu Bioabfallbehandlungsanlagen in Deutschland**

Seit dem Jahr 1999 liegt nun erstmals wieder eine aktuelle Übersicht der in Deutschland vorhandenen genehmigungsbedürftigen Anlagen zur Behandlung von Bioabfällen vor. Das UBA ließ dafür 1.809 Betreiber von Kompostierungs- und Vergärungsanlagen befragen. Die erfassten Daten können von allen Interessierten mittels einer Access-Datenbank ausgewertet werden. In dieser sind die Anlagen mit Informationen zum Beispiel zur eingesetzten Technik und zu den im Jahr 2009 verarbeiteten Abfallmengen enthalten. Eine übergreifende Auswertung der Befragung und Steckbriefe der Anlagen bietet das „Handbuch Bioabfallbehandlung“.

> [Handbuch Bioabfallbehandlung und Datenbank](#) [Kurzlink: [bit.ly/UTJkPa](http://bit.ly/UTJkPa)]

## **Umwelt kommunal**

### **Neue Fördermöglichkeiten für nachhaltige Mobilität in Kommunen**



Ab Beginn des Jahres 2013 können Kommunen wieder Zuschüsse für Klimaschutzprojekte beantragen. Neu ist: Erstmals werden jetzt auch Maßnahmen zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur, eine fußgängerfreundliche Verkehrsgestaltung oder die Errichtung verkehrsmittelübergreifender Mobilitätsstationen gefördert. Anträge können vom 1. Januar bis zum 31. März 2013 gestellt werden. Die Förderrichtlinie, Merkblätter zu den Förderschwerpunkten und Details zur Antragsstellung finden Sie hier:

> [Website „Service & Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz“](#) [Kurzlink: [bit.ly/UTK5kZ](http://bit.ly/UTK5kZ)]

### **Auf die Plätze, fertig, Energiewende!: Neuer Leitfaden für Kommunen**

Die Energiewende schafft neue Spielräume, gerade auch für Städte und Gemeinden. Wie Kommunen die erneuerbaren Energien in ihrem Sinne nutzen, zeigt ein Leitfaden mit erfolgreichen Praxisbeispielen. So hat es die hessische Stadt Wolfhagen durch die Sanierung ihrer Freibäder geschafft, jährlich mehr als 30.000 Liter Öl einzusparen. Zudem hat sie einen Bürgerwindpark errichtet, an dem sich die Einwohner beteiligen. Im großen Serviceteil des Leitfadens finden Kommunen wertvolle Tipps und konkrete Ansprechpartner.

> [Leitfaden „Auf die Plätze, fertig, Energiewende! Kommunen zwischen Startblock und Ziellinie“](#) [Kurzlink: [bit.ly/TUsMQT](http://bit.ly/TUsMQT)]

> [Website „Netzwerk21Kongress“](#) [Kurzlink: [bit.ly/QVdXNp](http://bit.ly/QVdXNp)]

#### 4. Kongress „100%-Erneuerbare-Energien-Regionen“: Vorträge jetzt im Netz

Auch in diesem Jahr war das Treffen des Netzwerkes der Kommunen und Regionen, die ihre Energieversorgung auf die effiziente Nutzung erneuerbarer Energien umstellen wollen, gut besucht. Im September trafen sich 800 Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen und Landkreisen, der Erneuerbare-Energien-Branche und der Wissenschaft zum Erfahrungsaustausch auf dem 4. Kongress „100%-Erneuerbare-Energien-Regionen“. Das UBA betreute die Veranstaltung fachlich und veranstaltete zwei Foren zu den Themen „Windenergie an Land“ und „Stadt und Region der kurzen Wege“. Die Vorträge stehen nun zum Herunterladen bereit. Der 5. Kongress findet vom 24. bis 25. September 2013 wieder im Kongresspalais Kassel statt.

> [Kongress-Website](#) [Kurzlink: [bit.ly/NM86qU](http://bit.ly/NM86qU)]

## Recht & Regelungen

### EU-Chemikalienrecht: Neue Kriterien zur Einstufung von Stoffen nach CLP-Verordnung



Seit dem 1.12.2012 ist die 2. Änderungsverordnung zur „CLP-Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen“ in der gesamten Europäischen Union verbindlich für Stoffe anzuwenden. Mit ihr werden neue Kriterien eingeführt, mit denen besser bewertet werden kann, ob ein Stoff als langfristig gewässergefährdend einzustufen ist. Hersteller, Importeure oder nachgeschaltete Anwender müssen vor dem Inverkehrbringen eines Stoffes überprüfen, ob zu diesem Stoff Daten zur chronischen aquatischen Toxizität vorliegen. Wenn ja, müssen sie ihn anhand dieser Daten neu bewerten und falls nötig neu einstufen. Das UBA hat die Entwicklung des neuen Einstufungssystems fachlich begleitet. Für Gemische gelten die neuen Kriterien erst ab dem 1.6.2015.

- > [2. Änderungsverordnung zur CLP-Verordnung PDF / 2,37 MB](#) [Kurzlink: [bit.ly/QVe1wu](http://bit.ly/QVe1wu)]
- > [CLP-Verordnung PDF / 6,84 MB](#) [Kurzlink: [bit.ly/UBwGtj](http://bit.ly/UBwGtj)]
- > [UBA-Themenseite zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien](#) [Kurzlink: [bit.ly/YZKGIWl](http://bit.ly/YZKGIWl)]
- > [REACH-CLP Helpdesk der Bundesbehörden](#) [Kurzlink: [bit.ly/UBAUDg](http://bit.ly/UBAUDg)]

### Trinkwasserverordnung geändert: Rohre und Leitungen dürfen Wasser nicht verunreinigen

Trinkwasser aus dem öffentlichen Leitungsnetz kommt in der Regel überall in Deutschland mit sehr guter Qualität in den Häusern an. Verunreinigungen entstehen am ehesten im Gebäude selbst in Rohren, Schläuchen oder Armaturen. Die im Dezember 2012 geänderte Trinkwasserverordnung sieht deshalb erstmals vor, dass Materialien und Werkstoffe im Kontakt mit Trinkwasser den vom UBA festzulegenden Anforderungen entsprechen müssen. Das UBA wird in den nächsten ein bis zwei Jahren dafür seine bislang unverbindlichen Leitlinien und Empfehlungen zu den verbindlichen „Bewertungsgrundlagen“ nach dem neuen § 17 Trinkwasserverordnung weiterentwickeln. Jeweils ab zwei Jahre nach deren Festlegung dürfen bei der Neuerrichtung und Instandhaltung von Wasserversorgungsanlagen nur noch Werkstoffe und Materialien verwendet werden, die diesen Anforderungen entsprechen.

- > [Zweite Verordnung zur Änderung der Trinkwasserverordnung PDF / 80 KB](#) [Kurzlink: [bit.ly/Ub1y5B](http://bit.ly/Ub1y5B)]
- > [Presse-Information](#) [Kurzlink: [bit.ly/VCcyZ2](http://bit.ly/VCcyZ2)]
- > [Leitlinien und Empfehlungen des UBA](#) [Kurzlink: [bit.ly/127Tkku](http://bit.ly/127Tkku)]

## In eigener Sache

### UBA-Dienstgebäude Dessau wird Anspruch an ökologisches Modellvorhaben gerecht



In seinem Jahresbericht 2012 kritisierte der Bundesrechnungshof die aus seiner Sicht zu hohen Betriebskosten des UBA-Dienstgebäudes Dessau. Allerdings zog er hierzu auch Daten aus den Jahren bis 2008 heran, der Startphase, in der beim 2005 in Betrieb genommenen, mit innovativer Energiespartechnik ausgestatteten Gebäude vergleichsweise hohe Wartungskosten anfielen. Fakt ist, dass das Bauwerk wie geplant Niedrigenergiehausstandard hat, die Wartungskosten seit 2008 kontinuierlich und erheblich sinken und immer weniger Strom und Wärme zugekauft werden muss. Als ökologischer Musterbau wurde das Haus mehrfach prämiert, etwa mit dem Gütesiegel „Gold“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen.

> [mehr zum UBA-Dienstgebäude Dessau](http://bit.ly/12l3eON) [Kurzlink: bit.ly/12l3eON]

## Das UBA in den Medien

- > [Erneuerbare Energien, ein guter und günstiger Weg](#) – UBA-Präsident Jochen Flasbarth im Interview mit Deutschlandfunk (02.11.2012) [Kurzlink: bit.ly/Sb3EGo]
- > [Die \(Un-\)Möglichkeit von CO<sub>2</sub>-Kompensation in Kommunen](#) PDF / 213 KB - Corinna Gather von der Deutschen Emissionshandelsstelle im Umweltbundesamt im Fachmagazin „CHANC/GE - 100 % Klimaschutz kommunal“ (11/2012) [Kurzlink: bit.ly/TUGtOJ]
- > [Gift in Outdoor-Jacken? Studie warnt vor Belastung](#) – UBA-Chemikalienexpertin Annegret Biegel-Engler in der Sendung „Green Radio“ des Internetradios detektor.fm (29.10.2012) [Kurzlink: bit.ly/TUGylt]
- > [Gefährliche Weichmacher in der Küche](#) – UBA-Toxikologin Dr. Marike Kolossa-Gehring in der NDR-Fernsehsendung „Der große Küchen-Check“ (24.09.2012) [Kurzlink: bit.ly/UiOQRI]
- > [Gefahr aus dem Kleiderschrank](#) – UBA-Expertin Lena Vierke zu Chemikalien in Kleidung in der ZDF-Sendung planet e (16.09.2012) [Kurzlink: bit.ly/VCgys6]

## Frisch veröffentlicht

- > [Broschüre „Daten zum Verkehr“](#) – Verkehrsdaten anschaulich in Tabellen, Grafiken und Beispielen aufbereitet [Kurzlink: bit.ly/UTLnMO]
- > [Broschüre „Die Umweltprobenbank - Umweltbeobachtung mit Proben von Mensch und Umwelt“](#) [Kurzlink: bit.ly/Sb5kjl]
- > [Broschüre „Energiemanagementsysteme in der Praxis - ISO 50001: Leitfaden für Unternehmen und Organisationen“](#) [Kurzlink: bit.ly/XbirgP]
- > [Broschüre „Gesund und umweltfreundlich renovieren“](#) [Kurzlink: bit.ly/XbojXs]
- > [Broschüre „Papier - Wald und Klima schützen“](#) [Kurzlink: bit.ly/XbhWnb]
- > [Presse-Hintergrundpapier „Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe - Umweltschädlich! Giftig! Unvermeidbar?“](#) [Kurzlink: bit.ly/XSjpPr]
- > [UMID: Ausgabe 4/2012 des „Umwelt und Mensch - Informationsdienst“](#) - Themen unter anderem: „Biogene Bestandteile im urbanen Feinstaub“ und „Stand der Lärmaktionsplanung in Deutschland“ PDF / 3 MB [Kurzlink: bit.ly/UBCc1c]

## Nachgezählt

5.288

So viel Liter beträgt der durchschnittliche Wasserverbrauch eines Deutschen pro Tag. Natürlich nicht nur zum Trinken und Duschen - mit eingerechnet ist das sogenannte „virtuelle Wasser“. Es befindet sich in Produkten unseres täglichen Bedarfs und wird bei deren Herstellung verwendet. Für ein Kilo Rindfleisch müssen zum Beispiel rund 15.500 Liter Wasser aufgewendet werden, vor allem für das Tierfutter. Ein Kilo Mais schlägt dagegen nur mit etwa 900 Litern zu Buche, weshalb vegetarische Ernährung wesentlich wassersparender ist. Problematisch ist die Herstellung „wasserhungriger“ Produkte besonders dann, wenn dies zu Wasserknappheit oder Wasserverschmutzung führt; zum Beispiel der Anbau von Rosen in trockenen Regionen Afrikas, von Baumwolle in den Anrainerländern des Aralsees oder von Erdbeeren in Südspanien. Dies kann dazu führen, dass der Bevölkerung in der Umgebung das Wasser zum Leben knapp wird und ganze Ökosysteme oder fossile Grundwasservorkommen verschwinden.

- > [Website „Water Footprint“, Daten für Deutschland](#) [Kurzlink: [bit.ly/XSJkSa](http://bit.ly/XSJkSa)]
- > [mehr Fakten und Einkaufsratgeber auf der UBA-geförderten Projektwebsite „Virtuelles Wasser“](#) [Kurzlink: [bit.ly/XSJQJG](http://bit.ly/XSJQJG)]
- > [Green Radio-Beitrag „Lebenselixier Wasser: Zwischen Mangel und Verschwendung“](#) [Kurzlink: [bit.ly/UBCl4x](http://bit.ly/UBCl4x)]

## Termine

### **Das UBA auf der internationalen Fachmesse für Energieerzeugung, Energieverteilung und -speicherung Enertec**

An seinem Stand (Halle 4, Stand B07) informiert das UBA über Energiesparen und -effizienz im Alltag und zeigt unter anderem am Beispiel der Stadt Leipzig Ergebnisse aus dem Wettbewerb zur innovativen Stadtbeleuchtung. Am 30.01.2013, 11:30 - 12:30 Uhr, hält die „Deutsche Emissionshandelsstelle im UBA“ im „Innovationsforum Energie + Umwelt“ einen Fachvortrag zur 3. Emissionshandelsperiode.

29. - 31. 1. 2013 in Leipzig

- > [Website Enertec](#) [Kurzlink: [bit.ly/Xbq4nB](http://bit.ly/Xbq4nB)]

### **Das UBA und die „Deutsche Emissionshandelsstelle im UBA“ auf der internationalen Messe E-world energy & water 2013**

Auf der Leitmesse der Energie- und Wasserwirtschaft in Deutschland finden Sie unseren Messestand im „Forum Energiewende“.

5. - 7.2.2013 in Essen

- > [Website E-World, Forum Energiewende](#) [Kurzlink: [bit.ly/UBCu88](http://bit.ly/UBCu88)]

### **Eröffnung der Wanderausstellung Bundespreis Ecodesign 2012**

Baden-Württemberg ist das erste Bundesland, in dem die ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträge des vom Bundesumweltministerium und UBA ausgelobten Bundespreis Ecodesign 2012 zu sehen sein werden.

6.2.2013 in Ludwigsburg

- > [Website Bundespreis Ecodesign](#) [Kurzlink: [bit.ly/UBB7Em](http://bit.ly/UBB7Em)]

## Das UBA auf der Leipziger Buchmesse

An seinem Stand stellt das UBA seine Fachbibliothek Umwelt, seine Ratgeber-Broschüren und Kinderbücher und die Ausbildungsmöglichkeiten im Amt vor.

14. - 17.3. 2013 in Leipzig

> [Website Leipziger Buchmesse](http://bit.ly/TUHHJJ) [Kurzlink: bit.ly/TUHHJJ]

## Was macht eigentlich ...

### ... der Sachverständigenrat für Umweltfragen?



Wer das Organigramm des UBA genauer studiert, entdeckt rechts oben den Sachverständigenrat für Umweltfragen, kurz SRU. Denn die Geschäftsstelle des SRU in Berlin steht unter der Dienstaufsicht des UBA, was zum Beispiel heißt, dass der UBA-Präsident dafür zu sorgen hat, dass für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort die gleichen arbeitsrechtlichen Vorschriften gelten. In ihrer inhaltlichen Arbeit sind Geschäftsstelle und der gesamte SRU jedoch völlig unabhängig.

Der SRU besteht aus 7 Professorinnen und Professoren, die alle 4 Jahre von der Bundesregierung ernannt werden, um die Politik in Sachen Umwelt zu beraten. Sie kommen aus verschiedenen Fachdisziplinen, so dass sowohl naturwissenschaftliche und technische, als auch ökonomische, rechtliche und ethische Gesichtspunkte betrachtet werden. Alle vier Jahre legt der SRU mit seinem „Umweltgutachten“ der Bundesregierung eine Gesamtbewertung der Umweltsituation und -politik in Deutschland vor, zuletzt im Juni 2012 mit dem Titel: „Verantwortung in einer begrenzten Welt“. Darüber hinaus erstellt er Sondergutachten zu ausgewählten Politikfeldern, wie Stromversorgung oder Nanomaterialien, und nimmt zu aktuellen Themen Stellung.

Der Rat wurde 1972 – zwei Jahre vor dem UBA – von der Bundesregierung eingerichtet. Die Geschäftsstelle unterstützt ihn fachlich und organisatorisch bei seiner Arbeit.

> [Website des SRU](http://bit.ly/TUvTbz) [Kurzlink: bit.ly/TUvTbz]

> [Organigramm des UBA PDF / 847 KB](#) [Kurzlink: bit.ly/OyHuwr]

## Nächste Ausgabe: Ende Februar 2013

Bildnachweis: © UBA: S. 1 o.; S. 9 // <http://www.unece.org/trans/danger/publi/ghs/pictograms.html>: S. 8 // COBOC - Muscle Synchronized eCycles, COBOC eCycles: S. 1 u. // © Fotolia.com: S. 2 o.: bilderbox; u.: Jean Kobben; S. 3: HeidrunLutz; S. 5: Joachim Wendler; S. 7: Daniel Ernst // SRU: S. 11

## IMPRESSUM

Herausgeber: Umweltbundesamt  
Postfach 14 06  
06813 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340/2103-0  
Telefax: 0340/2103 2285  
E-Mail: [info@umweltbundesamt.de](mailto:info@umweltbundesamt.de)  
Internet: <http://www.umweltbundesamt.de>  
<http://fuer-mensch-und-umwelt.de>

Redaktion: Corinne Meunier, E-Mail [corinne.meunier@uba.de](mailto:corinne.meunier@uba.de)

Der Newsletter „UBA aktuell“ erscheint 5-mal im Jahr und stellt die neuesten Aktivitäten und Arbeitsergebnisse des Umweltbundesamtes vor.

Hier können Sie den Newsletter abonnieren, abbestellen oder uns Ihre neue E-Mail-Adresse mitteilen: [www.uba.de/newsletter](http://www.uba.de/newsletter)

Dessau-Roßlau, 13. Dezember 2012